



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

5Mo 7,12-11,25 **Von Hochmut & Demut und vom Vergessen & Erinnern**

Schalom ihr Lieben,

in der letzten Folge hatten wir euch den **Unterschied zwischen dem Tun und dem Halten** der Gebote klar gemacht. Und euch dabei auch gezeigt, dass das “Halten” der Gebote Gottes genauer übersetzt eigentlich “behüten, bewachen und beschützen” bedeutet. Daher gilt für ein jedes Kind Gottes, dass er oder sie ein **Wächter und Beschützer der Torah** sein soll:



5. Mose 4,2 Fügt meinen Worten **nichts hinzu** und nehmt **nichts davon weg!**

Beschützt die Gebote des ALLMÄCHTIGEN, eures Gottes ...

Dann hatten wir euch in der letzten Folge gezeigt, dass es einen **Zusammenhang zwischen der Liebe und dem Beschützen** gibt. In der heutigen Portion lesen wir dasselbe, nur noch zusammengefasst in einem Vers:

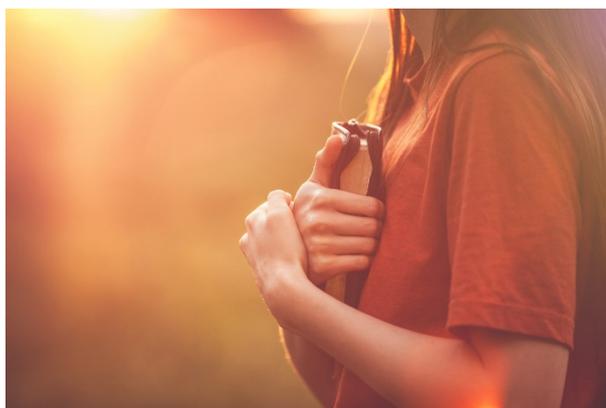
5. Mose 11,22 Ihr sollt dieses ganze Gebot, das ich euch gebiete, **tun und ganz genau beschützen**, sodass ihr den ALLMÄCHTIGEN, euren Gott, **liebt**, dass ihr in allem seinen Willen tut und an ihm festhaltet.

Ihr seht, wie uns hier wieder der Zusammenhang zwischen der Liebe zu Gott und dem Tun und Beschützen seiner Gebote gezeigt wird. Und es wird uns gezeigt, dass wir die Torah nicht nur “normal beschützen” sollen, sondern wir sollen sie **“ganz genau beschützen”**. Zu diesem **“ganz genau**

beschützen“ hatten wir euch ja gesagt, dass im hebräischen Original an diesen Stellen das “Beschützen” zweimal geschrieben steht.

Falls ihr euch fragt, wo der Unterschied zwischen dem “normalen” und dem “ganz genauen” Beschützen liegt, könnte man es vielleicht so veranschaulichen:

Wenn man etwas ganz genau beschützt, dann achtet man darauf, dass nicht einmal das aller kleinste Teil davon kaputt- oder verlorenght.



© bdavid32 – stock.adobe.com

Für die Torah Gottes bedeutet das: Weder ein Gebot darf verlorengehen, noch das kleinste Strichlein davon. Alles muss so bleiben, wie es Gott befohlen hat. Warum? Ganz einfach, weil es die Gebote unseres allmächtigen und allwissenden Gottes sind.

Damit uns das alles wirklich, wirklich klar wird, schickte Gott seinen Sohn Jeschua, der das **nochmals** für uns **warnend klargestellt** hat:

Matthäus 5,17-18 Versteht nicht falsch, warum ich gekommen bin. Ich bin nicht gekommen, um das Gesetz oder die Schriften der Propheten abzuschaffen. Im Gegenteil, ich bin gekommen, um sie zu erfüllen. Ich versichere euch: Nicht der kleinste Buchstabe im Gesetz Gottes – auch nicht ein Strichlein davon – wird je an Gültigkeit verlieren, solange Himmel und Erde bestehen. Wenn jemand auch nur das geringste Gebot Gottes für ungültig erklärt und andere dazu verleitet, dasselbe zu tun, wird in Gottes himmlischem Reich nicht viel bedeuten. ...

In dieser Portion geht die **Warnung vor der Veränderung der Torah** weiter. Unser himmlischer Vater **wiederholt in seiner Liebe** diesen wichtigen Punkt immer und immer und immer wieder. Warum? Weil er uns kennt. Und weil er weiß, wie gefährlich es ist, wenn wir anfangen, auch nur das kleinste Gebot aus seiner heiligen Torah aufzuheben. **Denn dann** dauert es nicht mehr lange und wir Menschen haben sie irgendwann komplett abgeschafft. Dieses “irgendwann” liegt nun ca. 1.500 Jahre zurück. Das heißt, dass seit über 1.500 Jahren immer mehr Menschen

meinen, dass man das Gesetz Gottes nicht mehr zu halten brauche. Sie meinen, dass es durch den Glauben abgeschafft sei, ...



... obwohl alle diese gelesenen Warnungen glasklar geschrieben stehen und so wie auch das hier glasklar geschrieben steht:

Römer 3,31 Schaffen wir etwa das Gesetz Gottes ab, wenn wir behaupten, dass der Glaube entscheidend ist? **Nein, im Gegenteil!** Wir bringen es überhaupt erst zur Geltung.

Ihr seht, egal wo man in der Bibel liest, überall steht dasselbe – egal ob im Gesetz selbst, in den Evangelien oder bei Paulus: Das Gesetz muss so bleiben, wie es ist. Denkt dazu auch immer an eure [Warnkarte](#):

*Wir dürfen an Gottes vollkommener Torah **nichts verändern**, auch wenn wir glauben sollten, dass irgendwo in der Bibel etwas anderes geschrieben steht! Warum? Weil Gott uns extra ein **Warn-Gebot** dazu in **5. Mose 4,2** gegeben hat.*

Er hat uns quasi ein Gebot zum Schutz seiner Gebote gegeben.

Und – wie wir soeben gesehen haben – hat er uns seinen Sohn und die Apostel gesandt, die uns alle **nochmals davor warnen**. Sollte also irgendwann mal irgendwer zu euch kommen und euch irgendetwas von der Abschaffung dieses oder jenes Gebots oder gar der ganzen Torah erzählen, wisst ihr ja spätestens seit der letzten Folge, was ihr zu tun habt: **Ihr zeigt ihm die rote Warnkarte!**

Torah für Kids
5Mo 7,12-11,25
Von Hochmut & Demut und vom Vergessen & Erinnern



© Bernd Schmidt - stock.adobe.com

So, da die Torah diesen wichtigen Punkt in dieser Portion wiederholt, haben wir das auch mal gemacht und gehen jetzt über zu den drei Lehrblöcken dieser Folge. Also holt eure Bibeln raus und los geht's ...

Die wiederholte Wiederholung der Wiederholungen

Wir hatten euch ja gesagt, dass das fünfte Buch Mose aus vielen Gründen besonders ist. Einer dieser Gründe ist, dass es die wichtigsten Dinge, die wir aus den vier Büchern zuvor lernen durften, **wiederholt**. Anders gesagt: Durch die Wiederholungen wird uns gezeigt, dass es sich bei den jeweiligen Punkten um wichtige Lehren für unser Leben handelt. Und das Schöne ist, dass die allerwichtigsten Lehren auch mehr als einmal wiederholt werden. So zum Beispiel die **Gefahr des Vergessens**.

Ihr wisst ja, dass im fünften Buch Mose die Kinder, also die zweite Generation, kurz vor dem Einzug in das von Gott versprochene Land steht. Daher sagt Gott immer und immer wieder zu ihnen (und somit auch zu uns), dass sie sowohl die Wunder Gottes als auch die Fehler ihrer Eltern **nicht vergessen** sollen. Zum Beispiel heißt es in dieser Portion in:

5. Mose 9,7 **Erinnere** dich daran - **vergiss es nicht** -, wie du den ALLMÄCHTIGEN, deinen Gott, in der Wüste erzürnt hast! ...

Hier soll man sich also an Fehler **erinnern** und sie nicht vergessen. An einer anderen Stelle in der heutigen Portion steht geschrieben:

5. Mose 7,18 Fürchtet euch nicht vor ihnen! **Erinnert** euch nur daran, was der ALLMÄCHTIGE, euer Gott, mit dem Pharao und den Ägyptern gemacht hat!

Hier soll man sich nicht an die eigenen Fehler, sondern an die Wunder Gottes **erinnern**. Ihr seht, dass beides wichtig ist!

Was fällt euch zu diesen Versen und dem “nicht vergessen, sondern erinnern” ein?



© boyloso - stock.adobe.com

Genau, euer **Wunderbüchlein**. Da schreibt ihr euch ja vorne anfangend die Wunder Gottes auf und hinten die Fehler, die man gemacht hat. An beides sollt ihr euch dann erinnern und es nicht vergessen. Eben **ganz genauso**

Torah für Kids
5Mo 7,12-11,25
Von Hochmut & Demut und vom Vergessen & Erinnern

wie es in **5. Mose 9,7** geschrieben steht: **“Erinnere dich daran – vergiss es nicht ...”**

Dieses **“Erinnern und nicht vergessen”** ist unserem Gott so wichtig, dass es allein in dieser Portion 8-mal vorkommt. Und über 20-mal im fünften Buch. Aber leider ist es so, dass nur die allerwenigsten dieser göttlichen Weisung folgen. Entweder denkt man, dass man solche Sachen nicht aufschreiben braucht, weil man sich eh dran erinnern kann oder man schwächt das Gebot ab, indem man es nur auf den Buchstaben allein begrenzt. Anders ausgedrückt: Man versteht das **“Erinnern und nicht vergessen”** als ein starres Gebot, was sich irgendwie nur auf den Exodus aus Ägypten bezieht. Aber man versteht es nicht als eine lebendige Weisung, die auch heute noch ihre **praktische Anwendung für uns** hat.

Denkt dazu an eure [Wörter der Bibel-Karte](#) **“Torah = Weisung”**. Auf ihr steht:

“Die Torah beschreibt kein starres und lebloses Gesetz, sondern vielmehr eine lebendige Weisung, die alle Bereiche unseres Lebens betrifft.”

Verstehen wir die Torah unseres Vaters mehr und mehr als eine **lebendige Weisung**, dann wird auch mehr und mehr Segen in unser Leben kommen. Daher fangt direkt von Anfang an, die Gebote nicht auf den Buchstaben allein zu begrenzen, sondern sie **als Weisung zu verstehen**. Macht das zusammen mit euren Eltern immer und immer wieder mit der Torah. Schaut euch dazu auch noch einmal die Folge bei **3. Mose 16,1**: **“Mini Vers, RIESEN Wirkung”** an. ([Gemeinschaftskarte](#))

Und vergesst bei all dem euer **Wunderbüchlein** nicht. Seid da euren Eltern ein Vorbild und nutzt es, so oft ihr könnt. Denn wir Erwachsene reden uns oft bei solchen Dingen, wie dem Wunderbüchlein, gern heraus, weil wir Stress im Alltag haben..



© simona – stock.adobe.com

Dabei ist es so wichtig, dass wir uns alle an die **Fehler der Vergangenheit erinnern, damit** wir sie nicht noch einmal machen. Und ebenso wichtig ist

es, dass wir uns an die **Wunder Gottes erinnern**, damit wir für zukünftige Herausforderungen Kraft und Hoffnung haben.

Unserem himmlischen Vater ist diese Weisung sehr wichtig, weil er weiß, wie schnell wir solche Dinge **vergessen**. Deswegen wiederholt er sie eben immer und immer wieder. Und ihr wisst ja dank eurer siebten [“Gott mag das”-Karte](#), dass unser himmlischer Vater Wiederholungen mag. Auf ihr steht:

“Gottes Wort ist von Anfang bis Ende voll von **wichtigen Wiederholungen**. Deswegen halte Ausschau nach diesen wichtigen Wiederholungen und merke sie dir. Auch wir werden in dieser Serie die wichtigen Lehrpunkte immer wieder auf verschiedene Arten und Weisen wiederholen. Wir wollen euch dabei helfen, dass ihr euch die wichtigsten Wahrheiten der Bibel dadurch leichter merken könnt.”

Daher wiederholen wir gerne die gleich folgende Wiederholung zum wiederholten Male für euch: Plegt euer Wunderbüchlein, Wunderbüchlein, Wunderbüchlein. Denn so werdet ihr die Weisung **“erinnern und nicht vergessen”** am besten erfüllen.



© boyloso – stock.adobe.com

Der Fluch des Hochmuts und der Segen der Demut

Wir wollen diesen Lehrblock mit einem Rätsel beginnen. Es lautet: Was ist die erste uns bekannte böse Tat aus der Heiligen Schrift? Tipp: Es ist nicht das Essen vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Also überlegt mal. Wir können euch sagen, dass selbst viele Erwachsene das nicht wissen. ([Frage-Rätsel-Karte](#))

...

Die Antwort ist: Es war der **Hochmut** der Schlange, also der Hochmut des Teufels.

Falls ihr nicht genau wisst, was "Hochmut" bedeutet: Es ist so etwas wie stolz, überheblich und arrogant zu sein und zu denken, dass man der Beste ist. Und der Teufel war und ist heute noch so. Er ist sogar so extrem hochmütig, dass er selbst Gott sein will. Er hat sozusagen die höchste Form des Hochmuts.

Und Gott hasst das! Er hasst es, wenn man hochmütig, stolz und arrogant ist. Dazu hatten wir ja euch direkt in der zweiten Folge eine [Warnkarte](#) gegeben. Auf ihr steht:

Durch die Bibel lernen wir, dass Gott Stolz, Arroganz, Überheblichkeit und "auf cool machen" überhaupt nicht leiden kann.

*Sprüche 8,13 ... GOTT **verabscheut** unrechtes Tun, lügnerisches Reden, **Stolz und Überheblichkeit**.*

Damit aber seine Kinder nicht stolz, überheblich und hochmütig werden, tut unser himmlischer Vater mehrere Dinge. Zum Beispiel **warnt er uns davor, hochmütig zu werden** – immer wieder und auf verschiedene Weisen. So zum Beispiel auch in dieser Portion:

5. Mose 8,12 *Werdet nicht hochmütig, wenn es euch gut geht, wenn ihr reichlich zu essen habt und in schönen Häusern wohnt ...*

Hier werden wir davor gewarnt, nicht hochmütig zu werden, wenn wir zum Beispiel von allem mehr als genug haben.

Bei der nächsten Stelle in dieser Portion werden wir gewarnt, dass wir nicht denken sollen, dass wir alles von uns selbst aus schaffen können:

5. Mose 8,17 *Wenn dieses Gute nun kommt, sagt nicht: »Das haben wir aus eigener Kraft geschafft, es ist unsere Leistung!«*

Auch sollen wir nicht denken, dass wir uns Gottes Liebe und Zuneigung erarbeiten, weil wir so toll sind. Nein, er schenkt sie uns. Ganz unverdient:

5. Mose 9,4 Wenn der ALLMÄCHTIGE, euer Gott, dies für euch tut, **dann denkt nicht**: »Wir bekommen dieses Land, **weil** wir so leben, wie es dem ALLMÄCHTIGEN gefällt.« ...

Diese und viele andere Warnungen werden uns gegeben, damit wir nicht arrogant und hochmütig werden.



“Was macht Gott noch, damit wir nicht arrogant und hochmütig werden?”



Es gibt noch vieles, was er da tut. Aber eines ist dabei ganz besonders wichtig:

Er demütigt uns.

Falls ihr nicht wisst, was genau “Demut” ist: Demut ist so etwas wie das Gegenteil von Hochmut. Jemand ist zum Beispiel demütig, wenn er nicht denkt, dass er der Beste und Tollste ist, sondern eher bescheiden ist. ([Wörter der Bibel-Karte](#))

Da wir Menschen eher dazu neigen, egoistisch, stolz und hochmütig zu sein, muss unser himmlischer Vater uns erziehen, das heißt, **er muss uns Demut beibringen.**



“Und wie macht er das?”



Das ist ganz unterschiedlich, denn Demut kann man durch viele Dinge im Leben lernen. Und da Demut unserem himmlischen Vater sehr, sehr, sehr, sehr wichtig ist, lehrt er seinen Kindern Demut auf viele verschiedene Arten und Weisen.

Zum Beispiel, indem er uns unsere **Abhängigkeit** von ihm spüren lässt:

5. Mose 8,3 Er ließ euch eure **Abhängigkeit** spüren, indem er euch hungern ließ. Dann gab er euch Manna zu essen, das ihr und eure Vorfahren bis dahin nicht kanntet. Dadurch wollte er euch zeigen, dass der Mensch mehr als nur Brot zum Leben braucht. Er lebt auch von jedem Wort, das aus dem Mund des ALLMÄCHTIGEN kommt.

Dieser Vers sagt im Kern aus, dass selbst wenn wir alles im Leben haben sollten, wir immer noch **von unserem Gott abhängig** sind. Denken wir

aber, dass wir unabhängig von ihm leben können, dann ist die Gefahr sehr groß, dass wir hochmütig werden. Daher ja der Vers, den wir zuvor hatten:

5. Mose 8,12 *Werdet nicht hochmütig, wenn es euch gut geht, wenn ihr reichlich zu essen habt und in schönen Häusern wohnt ...*

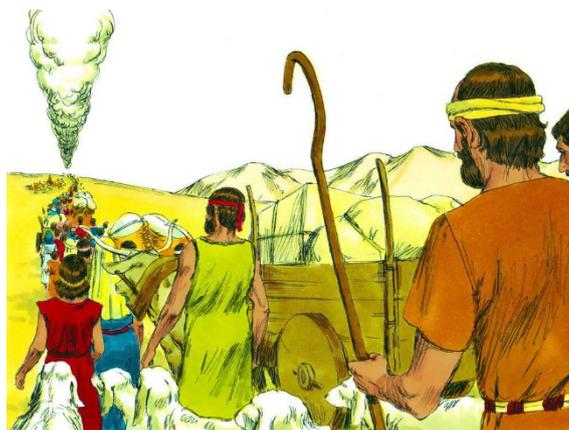
Diesen Vers könnte man ungefähr so verstehen: Ein Kind denkt, dass es alles alleine hinbekommen könnte. Ganz ohne die Hilfe der Eltern. Das heißt, das Kind meint, dass es sich alleine sein eigenes Essen, Trinken, eigene Kleidung und so weiter besorgen kann. Denkt ein Kind so etwas, denkt es automatisch auch, dass es die Eltern nicht braucht. **Es fühlt sich unabhängig und wird hochmütig.**



© Fxquadro - stock.adobe.com

Und genau das sollen wir gegenüber unserem himmlischen Vater nicht machen. Wir müssen immer demütig und in Verbindung mit ihm leben. Wir brauchen ihn. **Wir sind abhängig von ihm!** Jedes seiner Kind **muss** das im Laufe seines Lebens lernen.

Selbst der Sohn Gottes musste das. Daher war er 40 Tage in der Wüste. Dort wurde er dann auch geprüft. Ganz so wie Israel auch: Auch sie waren in der Wüste. Nicht 40 Tage, sondern 40 Jahre. Und auch sie wurden dort geprüft:



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org - CC BY SA

5. Mose 8,2 **Erinnert euch an den ganzen Weg, den der ALLMÄCHTIGE, euer Gott, euch während dieser 40 Jahre durch die Wüste führte. Dadurch wollte er euch demütigen und euch prüfen ...**

...

Es gäbe noch sehr, sehr viel zu sagen, aber das beste ist, dass ihr mit euren Eltern über dieses wichtige Thema "Demut" redet. So wie wir euch darum gebeten hatten, dass ihr euch gegenseitig helft, in der Selbstaufgabe zu leben, so bitten wir euch jetzt, dass ihr euch gegenseitig helft, in Demut zu leben. ([Gemeinschaftskarte](#))

Denn wie gesagt: Demut ist unserem Gott sehr, sehr wichtig. Er möchte, dass jeder von uns in Demut lebt:

Micha 6,8 **Es wurde dir, Mensch, doch schon längst gesagt, was gut ist und wie Gott möchte, dass du leben sollst. Er fordert von euch nichts anderes, als dass ihr euch an das Recht haltet, liebevoll und barmherzig miteinander umgeht und demütig vor Gott euer Leben führt.**

Wir sind am Ende dieses Lehrblocks angelangt, aber ganz am Ende gibt es noch einmal ein "Musikvideo" zum Thema Demut.

Was brauchen wir, damit es uns am Ende gut geht?

Natürlich erst einmal die Vergebung Gottes durch seinen Sohn Jeschua. Das ist ja klar. Aber fordert der ALLMÄCHTIGE auch etwas von uns?

5. Mose 10,12-13 Und nun, Israel, **was fordert der ALLMÄCHTIGE, dein Gott, von dir**, als dass du den ALLMÄCHTIGEN, deinen Gott, fürchtest, dass du nach seinem Willen lebst, dass du ihn liebst und ihm mit ganzem Herzen und mit aller Kraft dienst. Lebt nach seinen Geboten und Anordnungen, die ich euch heute verkünde! Wenn ihr das tut, wird es euch gut gehen.

Das ist eine glasklare Antwort auf unsere Frage, was der ALLMÄCHTIGE von uns fordert. Nur eine einzige Stelle lehrt uns die wichtigsten Dinge für unser aller Leben:

- Gott fürchten.
- Nach seinem Willen leben.
- Ihn lieben mit ganzem Herzen.
- Ihm mit aller Kraft dienen.
- Nach seinen Geboten und Anordnungen leben.

Und das alles sollen wir nicht machen, weil Gott das irgendwie von uns braucht, sondern unser himmlischer Vater möchte, dass wir diese Dinge tun, damit **es uns gut geht**. Er denkt bei all dem an uns. Warum? Ganz einfach: **Weil er uns liebt!**

Falls die Frage aufkommt:



“Brauchen wir nebst diesen Punkten noch was, damit am Ende alles gut wird?”



Klar, noch einiges, wie zum Beispiel das, was wir im Lehrblock zuvor hatten: Unsere **Demütigung und die Prüfungen** durch Gott:

5. Mose 8,15-16 Er hat euch durch die große, schreckliche Wüste mit ihren wasserlosen Gegenden, ihren Giftschlangen und Skorpionen geführt. Er ließ euch Wasser aus dem Felsen sprudeln und gab euch in der Wüste Manna zu essen, eine Speise, die eure Vorfahren bis dahin nicht kannten. Auf diese Weise wollte er euch **demütigen** machen und euch **prüfen**, um euch letztendlich **mit Gutem zu beschenken**.

Wir können hier wieder sehen, wenn wir uns von ihm **demütigen** lassen und gleichzeitig dabei die **Prüfungen** bestehen (die Gott ganz unterschiedlich für einen jeden von uns stellt), dann wird **er uns letztendlich mit Gutem beschenken**.

Torah für Kids
5Mo 7,12-11,25
Von Hochmut & Demut und vom Vergessen & Erinnern

Weil diese zwei Stellen das mit Wichtigste in unserem Glaubensleben auf den Punkt bringen, möchten wir euch dazu eure **erste [Aufgabenkarte zum Auswendiglernen](#)** geben. Auf ihr steht:

Was fordert der ALLMÄCHTIGE von uns?
(5. Mose 10,12-13, 5. Mose 8,15-16)

- Gott fürchten.
- Nach seinem Willen leben.
- Ihn lieben mit ganzem Herzen.
- Ihm mit aller Kraft dienen.
- Nach seinen Geboten und Anordnungen leben.
- Sich von ihm Demut beibringen lassen.
- Prüfungen bestehen.

Lernt das auswendig und lasst euch von euren Eltern abfragen. Gerne können eure Eltern das zusammen mit euch auswendig lernen. Aber was noch viel wichtiger ist: Lasst uns alle in unseren Familien nach diesen sieben Punkten leben! Lasst uns so leben, wie es uns unser Messias Jeschua vorgelebt hat:



© Creativa Images – stock.adobe.com

1. Johannes 2,5-6 Doch wer sein Wort hält, an dem zeigt sich Gottes Liebe in vollkommener Weise. Daran erkennen wir, ob wir in ihm leben. Wer behauptet, dass er zu Gott gehört, **muss** so leben, **wie Christus es uns vorgelebt hat**.

Wir wünschen euch des Vaters Gnade, Wahrheit und Liebe. Und Gottes Segen beim abschließenden "Musik-Video" zum Thema "[Demut](#)". So Gott schenkt, bis nächste Woche. Schalom sei mit euch.

Torah für Kids
5Mo 7,12-11,25
Von Hochmut & Demut und vom Vergessen & Erinnern

Alle neuen Karten dieser Folge noch einmal im Überblick und zum Herunterladen:

- [Gemeinschaftskarte: Zusammen Gebote als Weisung leben](#)
- [Frage-/Rätselkarte: Was ist die 1. böse Tat?](#)
- [Wörter der Bibel-Karte: Hochmut und Demut](#)
- [Gemeinschaftskarte: In Demut leben](#)
- [Aufgabenkarte: Wichtigste Auswendiglernen](#)

Links zu den Apps, wo es die Karten ebenfalls gibt:

- [Google Play Store](#)
- [Amazon Appstore](#)
- [HUAWEI AppGallery](#)
- [Apple App Store](#)